

PROTOKOLL

der Pfarrgemeinderatssitzung von St. Maria zum Frieden vom 1. September 2010

Beginn: 19:30

Ort: Haus Maria Frieden

Ende: 22:30

Leitung: Ludwig Rehbock

Anwesenheit:

Es fehlten entschuldigt: Theo Gerken, Kerstin Suschowk, Anita Kupka und Claudia Ahlers.

1. Begrüßung
Ludwig Rehbock begrüßte alle Anwesenden. Er vertrat Theo Gerken als Vorsitzenden.
2. Besinnung
Die Besinnung wurde von Christin Brümmer vorbereitet.
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11. August 2010
Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.
4. Pfarrfest
Stefan Sur und Christian Ahlers berichteten vom letzten Treffen des Festausschusses und legten einen Erlösvorschlag vor, nachdem die Einnahmen des diesjährigen Pfarrfestes wieder gedrittelt werden sollen. Ein Drittel sollten an den Freundeskreis Behinderter gehen, die beiden anderen Drittel würden in eine Statue für die neue Kinderkrippe investiert und an das „Lands Aid“ – Projekt aus Haiti gespendet werden. Das internationale Projekt wurde durch Los während der Ausschusssitzung ermittelt. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen. Adolf Cieplik wird den Erlösvorschlag an den Kirchenvorstand bei der nächsten Sitzung weiterleiten.
Der von Marlies Rickers initiierte Bücherbasar, der ursprünglich zugunsten des Projektes von P. Edmund stattfinden sollte, würde dann auch dem o.g. Erlösvorschlag zugute kommen. Marlies Rickers soll entscheiden, ob sie dennoch am Pfarrfest den Basar anbieten will oder auf einen anderen Termin, wie beispielsweise das Kirchweihfest oder den Basar der KfD ausweichen möchte.

Das Pfarrfest wird auch in diesem Jahr wieder mit einem Seniorennachmittag beginnen. Am 10. September wird in unserer Kirche ein Gottesdienst gefeiert, anschließend gibt es Kaffee und Kuchen im Haus Maria Frieden. Die beiden evangelischen Gemeinden werden zum Gottesdienst eingeladen. Als Vertreter des Pfarrgemeinderates werden Hans Wilberding, Maria Kruth und evtl. Ludwig Rehbock anwesend sein.

Am Samstag, den 11.09. treffen sich alle Mitglieder, die sich dazu bereit erklärt haben, beim Aufbau und Vorbereiten mitzuwirken, um 14:00 Uhr am Haus Maria Frieden. Um 16:00 Uhr beginnt an diesem Tage eine Aktion der Jugend, die abends in eine Jugendfete im Gemeindehauskeller mündet.

Am Sonntag, den 12.09. wird der Tag mit einem Festhochamt um 11:00 Uhr beginnen. Wie bereits in einer vergangenen Sitzung besprochen, soll die HI. Messe in diesem Jahr vor der Kirche gefeiert werden und mit einer Prozession um die Kirche herum enden, um auf das Kirchweihfest unserer Gemeinde hinzuweisen. Sowohl die Schützenkapelle, wie auch der Kirchenchor und der Projektchor werden sich an der

musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes beteiligen. Johannes Knuck und Adolf Cieplik erklärten sich bereit, für die Fähnchen am Prozessionsweg zu sorgen.

Nach der Messe werden wieder verschiedene Möglichkeiten zum Mittagessen angeboten, wie Suppe, Pommes, Pizza oder Bratwurst.

Der Kindernachmittag beginnt um 14.30 Uhr und wird mit der Eröffnungsfeier durch die beiden Kindergärten beginnen. Ludwig Rehbock wird das Pfarrfest dann offiziell eröffnen. Bei der Groschenkirmes wird es auch in diesem Jahr wieder ein großes Angebot an Attraktionen geben. Die Jugend wird in diesem Jahr besonders viele Stände anbieten. Auch wird die Zaubergruppe des Vituswerk „Simsalavitus“ eine Vorstellung geben sowie die Tanzgruppe der Frauengemeinschaft. Der Eine-Welt-Stand wird wieder von Frau Knopp aufgebaut werden. Des Weiteren werden die Gemeinden aus Rühle und Fullen etwas vorbereiten, auch wird es für die Kinder wieder Luftballontiere geben. Um 17:30 endet der Kindernachmittag. Während des Nachmittages werden im Gemeindehaus Kaffee und Kuchen angeboten. Abends wird ein gemütlicher Ausklang des Tages stattfinden.

Am Montag, den 13.09. beschließt ein Gottesdienst am Kreuz des Rühler Sommerweges das Pfarrfest. Im Dienstgespräch soll geklärt werden, wie die Bänke zum Rühler Sommerweg gebracht werden sollen.

Nach der Vorstellung des Programms, wurden von Christian Ahlers entworfene Pfarrfestplakate verteilt, die an sichtbaren Orten in der Stadt aufgehängt werden sollen, wie bei Bäckereien, Geschäften und Schulen. Mehrere Mitglieder erklärten sich bereit, die Pfarrfestplakate an den entsprechenden Stellen auszuhängen.

Für die verschiedenen Stände für das Mittagessen sowie für den Getränkewagen und die Kaffeetafel wurden verschiedene Dienste eingeteilt. Die Aufgabenverteilung kann aus einer von Stefan Sur erstellten Liste entnommen werden.

Es wurde darauf hingewiesen, dass der Kuchen ab 13:00 Uhr ins Haus Maria Frieden gebracht werden kann.

Christel Eckelhoff erklärte sich bereit, Brot für die Suppe, die auch in diesem Jahr wieder von der JVA zur Verfügung gestellt wird, zu besorgen. Hedwig Lucas kümmert sich um Servierten.

5. PGR- und KV-Wahlen

Die aktuelle Liste über die Kandidaten benennt 18 Personen aus unserer Gemeinde, die sich für die Wahl aufstellen lassen. Passbilder für das Informationsblatt über die Wahl, das wieder als Einlage im Kirchenblättchen erscheinen wird, können bei Theo Gerken abgegeben werden.

6. Kirchweihfest

Der Ausschuss für das Kirchweihfest stellte folgendes vorläufiges Programm vor:

- Donnerstag, 4.11.: Pfarrversammlung im Anschluss an die Abendmesse mit Vorstellung der Kandidaten für den PGR und KV und einem Vortrag von P. Felix Rehbock über die Vision von Kirche.
- Samstag, 6.11.: Eröffnung der Ausstellung „Kunst in der Kirche“

- Sonntag, 7.11.: Wahlen des Pfarrgemeinderates und Kirchenvorstandes. Am Nachmittag soll eine Kirchenführung angeboten werden. Aus diesem Grunde wird es am Pfarrfest selbst keine Kirchenführung geben.
- Montag, 8.11.: Kirchweihfest mit Hl. Messe und anschließender Diashow
- Mittwoch, 10.11.: Kirchweihfest in Rühle mit Hl. Messe
- Sonntag, 14.11.: Festhochamt in St. Maria zum Frieden für beide Gemeinden. Nach der Messe soll es im Haus Maria Frieden einen Empfang mit der Ausgabe einer Suppe geben.
Dieser Termin ist jedoch noch nicht sicher, da am selben Tag Volkstrauertag ist und im Sonntagsgottesdienst in Rühle den Gefallen gedacht wird und ein Gang zum Kriegerdenkmal stattfinden wird. Es muss noch Rücksprache gehalten werden.

Als gemeinsame Aktion wurden verschiedenen Vorschläge im Ausschuss diskutiert. Eine Vorschlag sind die sog. „Perlen des Glaubens“, die auf den Glauben als besonderen „Schatz“ hinweisen. Man könnte den Gemeinemitgliedern Perlen mit auf den Weg geben, die dann besonders gestalten werden können und gemeinsam mit Rühle im Gottesdienst verteilt werden würden. Es gab jedoch den Einwand, dass günstige Kunststoffperlen nicht die entscheidende Kostbarkeit darstellen und somit nicht passen würden. Der Ausschuss wird sich bei der nächsten Sitzung der Sache annehmen.

Hedwig Lucas könnte sich vorstellen in der Frauengemeinschaftsmesse am 3.11. auch auf das Kirchweihjubiläum einzugehen.

Christoph Migura informierte in diesem Zusammenhang über den aktuellen Stand bei den Vorbereitungen auf die Kunstausstellung. Es hat ein Treffen mit insgesamt 12 Künstlern gegeben, die jeweils ca. 3 Exponate der Ausstellung zur Verfügung stellen. Es ist ein reichhaltiges Angebot mit Kunstwerken verschiedenster Art zu erwarten. In der o.g. Eröffnung der Ausstellung sollen alle Künstler vorgestellt werden.

Während der Öffnungszeiten der Ausstellung muss es in jedem Fall eine Aufsicht geben, die in der Kirche auf die Exponate Acht gibt. Da es sich als schwierig erweisen könnte, genügend Freiwillige zu finden die, bereit sind die Aufsicht in der Woche der Ausstellung zu übernehmen, wurde angedacht, die Kirche ggf. für bestimmte Zeiträume zu schließen. Dieser Vorschlag wurde jedoch abgelehnt, da eine katholische Kirche bewusst von morgens bis abends geöffnet sein sollte. Viele Menschen nutzen die Kirche auch außerhalb der Gottesdienste um zu beten oder eine Kerze zu entzünden.

Es muss also einen Aufsichtsplan geben, der für eine Woche eine tägliche Aufsicht von 8.00 – 18:00 vorsieht. Dieser Plan kann nicht nur durch die PGR-Mitglieder ausgefüllt werden, sodass auch andere Gruppen mit einbezogen werden müssen.

Einige Wochen vor Beginn der Ausstellung soll es eine Art Workshop geben, bei dem Texte zu den verschiedenen Kunstwerken geschrieben werden, wobei mindestens zu jedem Künstler ein Text geschrieben werden sollte. Der Workshop wird voraussichtlich am Samstag, den 23. Oktober stattfinden.

7. Besinnungstag am 18. September

Der Ausschuss für die Vorbereitungen des Besinnungstages hat sich zwei Mal getroffen. Zum Besinnungstag werden 15-18 Teilnehmer erwartet. Der Besinnungstag am Samstag, den 18.9. wird um 9:00 in der Schönsattkapelle mit einer Einstimmung

auf den Tag beginnen, anschließend gibt es Frühstück. Er wird v.a. durch Gespräche und Reflexionen über die Arbeit im PGR und einen Ausblick in die Zukunft bestimmt sein. Auch ein Bibeltext wird besprochen werden.

Vier Mitglieder des Pfarrgemeinderates erklärten sich dazu bereit für die Veranstaltung einen Kuchen zu backen.

8. Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Kaplan Risse gab einen Überblick über die Jugendarbeit unserer Gemeinde, nachdem er nun seit einem Jahr in diesem Bereich tätig ist.

Aufgrund des Missbrauchsskandals in der Kirche gerät auch die Jugendarbeit in letzter Zeit immer wieder negativ in die Schlagzeilen. Berichte über sexuelle Gewalt in Jugendcamps liegen immer häufiger vor. Kaplan Risse verwies allerdings auch auf Zeitungsberichte, die im Zusammenhang mit dem Kollabieren von mehreren Teilnehmern eines Zeltlagers in Werpeloh aufgrund besonders starker Hitze stehen. Solche Medienberichte würden auch zu Schwierigkeiten für die Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeitern führen.

Es wurde eine aktuelle Statistik über die Kinder und Jugendlichen in unserer Gemeinde präsentiert. Demnach sind nur noch die Hälfte aller Kinder römisch-katholisch. Vom „katholischen Emsland“ könne in Zukunft nicht unbedingt mehr die Rede sein.

In unserer Gemeinde gibt auch evangelische und seit kurzem sogar zwei muslimische Gruppenleiter.

Die Jugendarbeit in unserer Pfarreiengemeinschaft zeichnet sich durch einige Veranstaltungen aus wie zum Beispiel den beiden Zeltlagern. Kaplan Risse wies jedoch auch darauf hin, dass die Jugendarbeit innerhalb des Jahres stattfindet und es nicht möglich sei als Gruppenleiter nur in den Zeltlagern aktiv zu sein.

Ein Jugendleitungsteam steht der Jugendarbeit unserer Gemeinde vor und ist mit der Organisation betraut. Auch die letzte Verantwortung liegt faktisch bei diesem Gremium, dem aus jedem Teilbereich der Jugend nach Möglichkeit ein Mitglied angehören sollte.

Daneben gibt es noch eine große Gruppenleiterrunde, der alle in der Gemeinde aktiven Gruppenleiter angehören.

Im sog. Aktivkreis findet die Ausbildung der angehenden Gruppenleiter statt. Ziel der Ausbildung ist das Erlangen einer Juleica.

Für alle Kinder- und Jugendgruppen gibt es eine Anmeldung, die von den Eltern ausgefüllt werden soll. Dahinter steckt das Ziel, dass die Eltern wissen sollen, wo die Kinder sind und was sie tun.

Bei den Kinder- und Jugendgruppen gibt es die Unterteilung zwischen offenen Gruppen und Ministrantengruppen.

Die Angebote der immer weiter ausgebauten Ganztagschule sorgen für ein Problem in der Jugendarbeit. Zum einen gibt es eine große Konkurrenz zu den Jugendgruppen der Kirche, zum anderen wird dies möglicherweise zu einen „Freitagsruck“ der Gruppenstunden führen, da Freitagnachmittag in der Regel kein Angebot der Ganztagschule besteht. Dies würde uns vor ein räumliches Problem stellen. Kaplan

Risse ist dennoch optimistisch, was die Zukunft der Jugendarbeit angeht, da sie eine andere Art der Betreuung darstelle als die Ganztagschule.

Momentan gibt es in unserer Gemeinde 47 Ministranten, 10 Mädchen und Jungen werden zurzeit ausgebildet. In Zukunft wird es wohl immer weniger Messdiener geben, nicht zuletzt auch, da die Eltern häufig nicht hinter ihren Kindern stehen.

Es gibt derzeit im Bereich der Jugend einige Veranstaltungen wie z. B. die Frühschicht der Jugend oder die Kar- und Osterwoche, die in diesem Jahr unter dem Motto „Aus der wahren Quelle trinken“ stand.

Erstmals soll es in diesem Jahr an Heiligabend eine Veranstaltung mit dem Titel „Wir warten aufs Christkind“.

Auch im Bereich der Ministrantenarbeit wurden diverse Veranstaltungen wie eine Kanutour, ein Zoobesuch oder die Internationale Ministrantenwallfahrt angeboten.

Kaplan Risse berichtete auch von den Problemen, die im Zuge der Jugendarbeit entstanden sein. So gäbe es bei einigen Jugendlichen wenig Verantwortungsbewusstsein und Bindungsbereitschaft für einen längeren Zeitraum. Hinzu käme eine Diskrepanz zwischen der Jugendarbeit und Kirche.

Ein sog „Flunkyballturnier“, das die Jugend im Pfarrgarten stattfinden lassen wollte wurde abgesagt, da solche Veranstaltungen nicht mit der Kirche in Verbindung gebracht werden sollen.

Abschließend blickte Kaplan Risse noch in die Zukunft. Die Gruppenleiter sollten sensibilisiert werden, was Dinge wie sexuellen Missbrauch angeht (s. Ameland).

Des Weiteren soll die Ausbildung und Fortbildung von Gruppenleitern intensiviert werden. Es wird weitere Veranstaltungen geben, die dann v.a. auf Pfarreiengemeinschaftsebene angeboten werden sollen. Auch eine Zusammenarbeit mit der Anne-Frank-Schule in Sache Schulpastoral steht in Aussicht.

Nach der Präsentation gab es eine kurze Feedbackrunde. Hierbei wurde festgestellt, dass für die Zukunft eine gute Struktur zu erkennen sei.

Stefan Sur regte an in Zukunft ein Nachlese über die Veranstaltungen, die gewesen sind im Pfarrbrief zu veröffentlichen, nicht zuletzt auch, um eine bessere Außenwirkung zu erzielen. Ludwig Rehbock bot die Unterstützung der Jugendarbeit durch den Pfarrgemeinderat an. Denkbar ist zum Beispiel die Erneuerung des Jugendkellers oder der Küche unter der Treppe. Es muss jedoch auch der Kirchenvorstand involviert sein.

9. Sonstiges

Kaplan Risse erläuterte, dass es in Zukunft voraussichtlich zu Problemen bei der Vertretung der Gemeindepriester bei den Eucharistiefiern kommen wird, da zwei Patres des Maristenklosters Meppen verlassen werden. Die Gemeinde müsse sich darauf einstellen, dass bei Verhinderung eines Priesters Messen ausfallen oder durch Wortgottesdienste ersetzt werden.

Christin Brümmer wies darauf hin, dass es in Zukunft einmal im Monat die sog. „kleinen christlichen Gemeinschaften“ geben wird. Der Veranstaltungsort soll im Verbund rotieren. Weitere Informationen können voraussichtlich ab Oktober dem Kirchenblättchen entnommen werden.

Die nächste und letzte Sitzung der Legislaturperiode findet am 6. Oktober im Haus Maria Frieden um 19:30 Uhr statt. Ulla Ganseforth erklärte sich bereit, die Besinnung vorzubereiten.

Für das Protokoll
Julian Voß